

Zeitschriftenartikel

Begutachtet

Koordinator*in:

Prof. Dr. Daniela Ulber

HAW Hamburg, Deutschland 

Redaktion

J.Georg Brandt 

HAW Hamburg, Deutschland 

Erhalten: 18. Februar 2025

Akzeptiert: 19. Februar 2025

Publiziert: 25. April 2025

Datenverfügbarkeit:

Alle relevanten Daten befinden sich innerhalb der Veröffentlichung.

Interessenskonfliktstatement:

Die Autor:innen erklären, dass ihre Forschung ohne kommerzielle oder finanzielle Beziehungen durchgeführt wurde, die als potentielle Interessenskonflikte ausgelegt werden können.

Lizenz:

© Daniela Ulber

Dieses Werk steht unter der Lizenz Creative Commons Namensnennung 4.0 International (CC BY SA 4.0).




Empfohlene Zitierung:

Daniela Ulber(2025) Internationale Kooperation des Departments Soziale Arbeit. Einleitung. STANDPUNKT : SOZIAL 35 (1), 2025, Internationale Kooperationen des Departments Soziale Arbeit, S. 1-4.
DOI: <https://doi.org/10.15460/spsoz.2025.35.1.237>

Internationale Kooperation des Departments Soziale Arbeit Einleitung

Daniela Ulber^{1*}

1 Prof. Dr. Daniela Ulber, Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg – HAW 

Abstract

Das Department Soziale Arbeit ist international in verschiedenen Kontexten eingebunden. Das bezieht sich zum einen auf die Realisierung internationaler Forschungsprojekte, die Organisation und den Besuch von Tagungen. Beispielsweise sind jedes Jahr Kolleg:innen des Departments bei der internationalen „Social Work & Society“ Academy (TiSSA), einer Kooperation europäischer Hochschulen, Institute und Organisationen, mit Beiträgen vertreten.

Schlagwörter: Internationale Kooperation des Departments Soziale Arbeit, Internationales an der Hochschule für angewandte Wissenschaften Hamburg - HAW

Internationale Kooperation des Departments Soziale Arbeit

Einleitung

Daniela Ulber



Einleitung

Das Department Soziale Arbeit ist international in verschiedenen Kontexten eingebunden. Das bezieht sich zum einen auf die Realisierung internationaler Forschungsprojekte, die Organisation und den Besuch von Tagungen. Beispielsweise sind jedes Jahr Kolleg:innen des Departments bei der internationalen „Social Work & Society“ Academy (TiSSA), einer Kooperation europäischer Hochschulen, Institute und Organisationen, mit Beiträgen vertreten.

Hinzu kommt der Austausch von Lehrenden (z.B. über ERASMUS), aber auch im Rahmen von sogenannten COILS – Collaborative Online International Learning Seminaren, in denen online gemeinsam gelernt wird, teilweise verbunden mit gegenseitigen Besuchen. Aktuell beteiligt sich das Department am Fakultätsübergreifendem vom DAAD geförderten Projekt „HAW.Resilient“ (kurz RESI) das in Kooperation mit Universitäten in Südafrika und den USA die Internationalisierung der Hochschule angesichts gesellschaftlicher Herausforderungen resilient und anpassungsfähig gestalten, die Internationalisierung stärken und um neue, insbesondere digitale Aspekte ergänzen will.

COILS wie auch die Einladung von Gastdozent:innen gehören zur „internationalisation at home“ – d.h. Studierende bekommen internationale Impulse beim Studium in Hamburg. Noch eindrücklicher und nachhaltiger für Studierende sind Erfahrungen, die sie im Ausland sammeln können. Das Department hat Partnerhochschulen u.a. in Belgien, den Niederlanden, Dänemark, Spanien, Finnland, Mexiko, den USA, Jordanien und Südkorea. In diesem Jahr gehen 18 Studierende des Departments für ein Auslandssemester an eine Partnerhochschule. Hinzu kommen Studierende, die Auslandspraktika absolvieren und an Short Term Programmen, wie ein- bis zweiwöchigen Winter und Summer Schools teilnehmen.

Damit Studierende aus den Partnerhochschulen bei uns studieren können, werden in jedem Sommersemester Seminare im Rahmen des sogenannten international semesters von mindestens 30 CPs auf Englisch angeboten. Dabei handelt es sich um Seminare, die von den Hamburger Studierenden regulär im Rahmen der Bachelorstudiengänge besucht werden. Auch wenn die englische Sprache teilweise als Hindernis bei der Seminarwahl gesehen wird, stellen sich diese Seminare für Studierende wie auch Lehrende aufgrund des interkulturellen Austauschs als besonders interessant dar.

In den letzten Jahren haben zudem summer schools in Hamburg – mit Studierenden der Partnerhochschule in Long Beach – sowie eine DAAD-geförderte summer school in Amman in Kooperation mit der German Jordanian University stattgefunden.

Die vorliegende Ausgabe des Standpunkt Sozial zielt darauf ab, unterschiedliche Beispiele für die internationale Arbeit im Department Soziale Arbeit zu geben. Es folgt ein kurzer Überblick über die Artikel.

Der erste Artikel „Learning through Study Abroad“ von Lehrenden und Studierenden der CSULB in Long Beach (Jason Anthony Plummer, Ramona Chatman-Morris, Joseph Quillin, Lizette Rodriguez, Randy Hope und Nancy Meyer-Adams) widmet sich auf der Basis der schriftlichen Reflexionen von Studierenden während des Aufenthalts in Hamburg den Effekten des Auslandsstudiums insbesondere für das Handlungsfeld der Sozialen Arbeit.

Peter Hornbæk Frostholm und Frederikke Dybdahl Bilenberg, zwei Kolleg:innen einer Partnerhochschule aus Ikast, Dänemark, die häufig am Department lehren, berichten aus dem Projekt “Pedagogy in Civil Society Contexts”, das sie in Hamburg durchführen: Auf Basis unstrukturierter Gespräche, halbstrukturierter Interviews und Feldbegehungen mit Sozialarbeiter:innenn und anderen Akteur:innen des FC St. Pauli erforschen sie ethnografisch den Stadtteil St. Pauli.


Aus der Kooperation im Rahmen der summer school in Amman im Jahr 2023 ist der Artikel von Sara AlHussien, Katrin Alt, Mina Hatem Ghanem und Gordon Mitchell entstanden, in dem es um philosophical storytelling geht. Der Fokus des Artikels liegt auf den Prozessen des storytelling sowie auf den Erfahrungen der Erzählenden und Zuhörenden.

Es folgen zwei Artikel aus Forschungsprojekten mit internationalen Projektpartnern: Das Projekt MentalHigh zur Förderung der psychischen Gesundheit von Studierenden in Vietnam und Kambodscha durch die Stärkung psychischer Gesundheitskompetenzen wird von Astrid Jörns-Presentati, Ga Young Lee und Gunter Groen vorgestellt. Im Projekt Safe4Child geht es um die Unterstützung von Fachkräften in der Kinder- und Jugendpsychiatrie, die mit Kindern und Jugendlichen arbeiten, die herausfordernde Verhaltensweisen zeigen, durch ein Trainingsprogramm. Dieses wurde auf der Grundlage einer Bedarfsanalyse entwickelt mit Studierenden und Praktiker:innenn aus Finnland, Irland, Bulgarien und Deutschland, Autor:innen sind Gunter Groen, Astrid Jörns-Presentati, John Goodwin, Gergana Petrova, Áine O'Donovan, Kostadin Kostadinov, Satu Haapalainen und Joonas Korhonen.

Daniela Ulber, Internationalisierungsbeauftragte des Departments

Die Autorin

Daniela Ulber, Prof. Dr., Professorin im kindheitspädagogischen Studiengang Bildung und Erziehung in der Kindheit mit dem Schwerpunkt Institutionsentwicklung und Management an der Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg und lehrt u. a. in diesem Studiengang. Zudem ist sie Internationalisierungsbeauftragte des Departments Soziale Arbeit an der Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg – HAW. Sie ist Koordinatorin dieses Thementails.

 daniela.ulber@haw-hamburg.de